

Faltblatt „Erdstrahlen und Elektromog

Erdstrahlen - Standorte

Dass es Standorte gibt, deren Einflüsse sich auf das Wohlbefinden und die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze negativ auswirken, ist schon seit Jahrtausenden bekannt. Höhlenmalereien in Südfrankreich (ca.15000v Chr.) sowie altägyptische Grabfunde (3000v Chr.) beweisen dies. Aus der chinesischen Geschichte ist historisch belegt, dass Kaiser Kuang Yü (2000v Chr.) per Dekret verfügte, dass Baugründe auf böse Geister zu untersuchen sind. Damit waren Erdstrahlen gemeint.

Auch bei uns ist der Einfluss von Bodenstrahlen auf Mensch und Tier seit alters her bekannt. Nach Berichten von alten Radiästeten sind Bauplätze auf Bodenstrahlen untersucht worden, und die alten Häuser und Gehöfte befinden sich durchwegs auf störungsfreien Standorten.

Diese gesundheitsschädlichen Bodenstrahlungen, als Erdstrahlen bekannt, werden durch unterirdische Wasserläufe, Erdbrüche (Verwerfungen), Erdspalten, Erzlager und magnetische Gitter (Hortmann und Currygitter) verursacht. Über solchen Störstrahlungen finden wir eine Reihe von veränderten physikalischen messbaren Parametern, die sicher mit Ursache für die Standortbelastung sind:

- z.B. gestörtes Erdmagnetfeld
- erhöhte ionisierende Gamma- und Neutronenstrahlung
- Abweichung der UKW-Feldstärke
- Veränderte Bodenleitfähigkeit
- Veränderte Infrarotstrahlung
- usw.

Neben diesen Größen scheint noch eine bis heute physikalisch nicht messbare Kraft wirksam zu sein, die biologische Vorgänge negativ beeinflusst und das Wohlbefinden und die Gesundheit beeinträchtigt.

Diese Kraft ist bis heute nur von sensiblen Menschen mit Rute oder Pendel erfassbar.

Die Entwicklung im letzten Jahrhundert hat einmal durch die starke Bevölkerungszunahme und damit verbundenem erhöhtem Baulandbedarf eine Standortwahl nach radiästhetischem Gesichtspunkt fast unmöglich gemacht. Zum anderen hat die rasante technische Entwicklung dieses alte Wissen in den Hintergrund gedrängt oder gar als Spinnerei abgetan. Trotzdem ist der Einfluss des Standortes auf den Menschen geblieben.

Ohne eine wissenschaftliche Erklärung zu haben, konnte und kann man immer wieder feststellen, dass die Verlegung des Standortes – besonders des Schlafplatzes von einem gestörten Platz auf einen guten Platz – viele Gesundheits- und Befindungsstörungen verschwinden lässt.

Die biologische Wirksamkeit von Standorteinflüssen auf den Menschen und seine Gesundheit ist besonders heute wieder ein aktuelles Thema. Eine auf wissenschaftlicher Basis von Dr. Bergsmann in Wien durchgeführte Untersuchung hat diese Wirksamkeit bestätigt. Die rasante technische Entwicklung auch im Bau- und Einrichtungssektor hat durch die Einführung neuer Baustoffe und Haustechniken zu einer gewaltigen Zunahme an technischen Störfeldern und Störstrahlungen geführt.

Elektrostress - Mobilfunk

„Ist elektrischer Strom nützlich oder gefährlich?“

Keine Erfindung hat unsere Welt und unsere Lebensgewohnheiten so entscheidend verändert wie der Strom. Die zivilisierte Welt kann auf ihn nicht mehr verzichten. Angefangen beim Licht über das Kochen – Waschen – Bügeln – Kühlen – Staubsaugen – Rasieren bis hin zum Fernsehen, ja sogar das Zähneputzen erfolgt vielfach elektrisch. Alles wird heute elektrisch erledigt; Arbeit und Unterhaltung - für alles gibt es entsprechende Maschinen oder Geräte. Die Einführung und rapide Entwicklung des Mobilfunks in den letzten Jahren hat zu einer weiteren globalen Belastung geführt. Wir empfinden diese Dinge als sehr angenehm und nützlich.

„Aber ist dies auch alles gesund?“

Diese Frage hat man sich bis vor wenigen Jahren nicht gestellt. Erst seitdem eine Reihe von namhaften Wissenschaftlern auf die Gefahren der elektromagnetischen Belastung für die Gesundheit aufmerksam machen und vor den negativen Folgen warnen, beginnt man langsam, diese unsichtbare Umweltverschmutzung ernst zu nehmen.

Elektrosmog

Eine Reihe von wissenschaftlichen Untersuchungen in den USA, in Schweden und auch in Europa beweisen, dass die elektrischen und elektromagnetischen Felder, die von Elektroleitungen und Geräten oder Mobilfunkanlagen ausgehen, für den Menschen gesundheitsschädlich sind, wenn sie biologische Grenzwerte überschreiten. Schon bei der normalen Stromversorgung im Haus und bei vielen Geräten, die dort Verwendung finden, werden diese Grenzwerte oft erheblich überschritten.

Besonders das Handy, auf das heute niemand mehr verzichten will, ist mit großer Umsicht zu benutzen. Es deutet alles darauf hin, dass bei vielen Menschen eine Reihe von Gesundheits- und Befindungsstörungen auf den so genannten Elektrostress zurückzuführen sind.

Der Schlafplatz, der Platz wo der Mensch sich am längsten aufhält und sich erholen soll, spielt dabei eine entscheidende Rolle; er soll frei von Störungen sein.

Nützliche Hinweise

Nachstehende Tipps sollen ihnen dabei helfen!

Wer unter Schlafstörungen leidet, wer sich morgens müde und abgeschlagen fühlt, wer an sich oder anderen Krankheiten beobachtet, für die die Ärzte keine Erklärung finden, sollte die

Möglichkeit einer Belastung durch den Schlaf- oder Arbeitsplatz in Betracht ziehen und folgende Selbsthilfemaßnahmen versuchen:

1. Rücken Sie ihr Bett einen halben oder ganzen Meter in eine andere Richtung, um eventuellen Erdstrahlen auszuweichen. Der gute Platz ist die beste Lösung. Abschirmen ist sehr schwierig und oft unmöglich.

2. Rücken Sie ihr Bett aus der Nähe elektrotechnischer Installationen und Elektrogeräte wie Waschmaschinen, Elektroherde, Boiler, Kühlschränke, Fernsehgeräte, Stereoanlagen, Computer usw. Geräte an der Wand des angrenzenden Raumes sind auch zu berücksichtigen, da die Wand keine Abschirmung darstellt.

3. Hauptversorgungsleitungen wie Dachständer, Erdkabel, Zählertafeln, Transformatoren oder Schaltkästen, sollen nicht in unmittelbarer Nähe des Schlafplatzes sein.

4. Benützen Sie keine Leuchtstoffröhren im Schlafzimmer oder an den Wänden der angrenzenden Räume.

5. Bringen Sie die Leselampe nicht direkt über dem Kopf an. Verwenden Sie keine Niedervolt Halogenlampen mit eingebautem Transformator. Benützen Sie nur batteriebetriebene Radiowecker. Verzichten Sie auf Fernseher und Stereoanlagen im Schlafraum.

6. Stellen Sie das Telefon wenigstens 80 cm vom Schlafplatz entfernt auf. Legen Sie Ihr eingeschaltetes Handy nicht in die Nähe Ihres Schlafplatzes. Schnurlostelefone, so genannte Cordless, die an das Festnetz angeschlossen werden, sollen nach dem CT1-System sein. Wenn Sie Telefone nach dem DECT System benutzen, haben Sie einen kleinen Sender im Haus, der Tag und Nacht sendet - auch wenn nicht telefoniert wird. Es handelt sich um gepulste Strahlung, die sehr bedenklich ist.

7. Benützen Sie keine Heizkissen oder Heizdecken.

8. Wenn in unmittelbarer Nähe des Schlafplatzes auf Elektroleitungen nicht verzichtet werden kann, sollten diese mit abgeschirmten Kabeln erstellt werden.

9. Gut bewährt hat es sich, die Schlafräume über einen Netzfreischalter über Nacht stromfrei zu schalten.

10. Ein gesundes Bett soll frei von Metallteilen wie Federkernmatratzen und Drahteinsätzen sein. Holzlattenroste ohne Metallrahmen und Matratzen aus Naturstoffen sind die Lösung. Auch Stahlheizkörper, Badewannen, Stahlrohre, Stahltraversen können magnetisiert sein. Halten Sie Abstand, denn Abschirmen ist nicht möglich.

11. Verzichten Sie auf synthetische Stoffe und Oberflächen, die sich elektrostatisch aufladen und die Luftionisation ungünstig beeinflussen.

12. Sorgen Sie für ausreichend Luftfeuchtigkeit (40 -60%), dann können sich elektrostatische Ladungen schneller abbauen.

13. Berücksichtigen Sie folgende Faustregel für Abstände von Leitungen und Geräten:

Leitungen 220 V im Haus nicht abgeschirmt	Abstand 1 m
Elektrogeräte nicht abgeschirmt	Abstand 2 m

Leuchtstofflampen
Fernsehgeräte

Abstand 2 m
Abstand 3 bis 4 m

14. Lassen Sie die Erdung Ihrer Elektroinstallation genau überprüfen.

15. Mikrowellenherde sind nach neuesten Erkenntnissen sehr bedenklich. Auf jeden Fall sollen sie regelmäßig auf undichte Stellen geprüft werden.

16. Computer und Bildschirme sollten die MPR 3 oder die TCO Norm erfüllen. Der Abstand zum Bildschirm sollte möglichst 70 cm sein

17. Die rapide Zunahme von Sendeantennen für Radio, Fernsehen und Mobilfunktelefone hat zu einer zunehmenden globalen Mikrowellenbelastung geführt, so dass Fachleute vor möglichen Risiken für die Gesundheit warnen. Besonders bei Funktelefonen und Handys ist Vorsicht geboten, da eine Reihe von Geräten die von Elektrobiologen vorgeschlagenen Grenzwerte überschreiten.

Verwenden Sie Handys mit einem niedrigen SAR Wert (0,40- 0,60 W/kg). Im Auto das Handy nur mit Freisprechanlage und Außenantenne benutzen. Längere Gespräche sollten mit Verwendung von Ohrhörer und Mikrofon geführt werden. Durch den Abstand des Handys vom Kopf wird die Strahlenbelastung stark gemindert. Wenn Sie auf das Handy verzichten können, ist es das Beste.

18. Wenn Sie natürlich die Sache gründlich machen wollen, holen Sie sich eine/n erfahrene/n Baubiologen/in und Messtechniker/in mit entsprechender Messausrüstung zu einer ganzheitlichen Untersuchung und Ausarbeitung von Sanierungsvorschlägen

Die Gesundheit ist alles, ohne Gesundheit ist alles nichts.

Wer mehr wissen will

Wer mehr über diese Themen wissen möchte, sollte einen Baubiologen/eine Baubiologin oder nachstehende Literatur konsultieren.

- Käthe Bachler, *Erfahrungen einer Rutengängerin*, Veritas Verlag
- Emil Worsch, *Erdstrahlen*, Verlag für Sammler
- Georg Otto, *Krebs und Zivilisationskrankheiten durch Strom, Wasseradern und Gitternetze*, Irsiana Verlag
- Robert O. Becker, *Der Funke des Lebens, Elektrizität und Lebensenergie*, Scherz Verlag
- Wolfgang Maes, *Stress durch Strom und Strahlung*, Institut für Baubiologie und Ökologie Neubeuern ISBN 3-923531-22-2

Herausgabe

© **AFB** - Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein
Pfarrhofstraße 60/a, I - 39100 Bozen
Tel: +39-0471-254199, Fax: +39-0471-251683
E-Mail: info@afb.bz – www.afb.bz

Text: Karl Winkler, Baubiologe